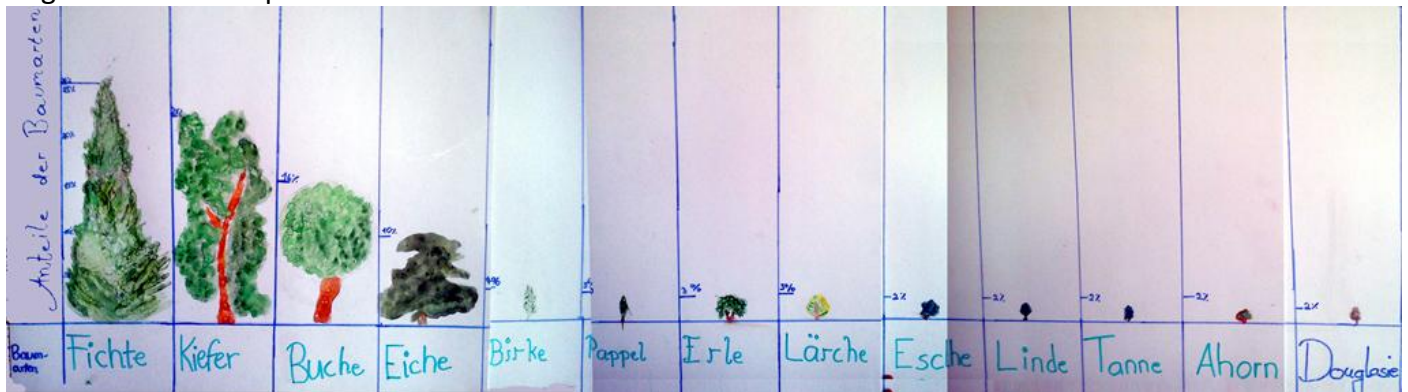


Thema: Wald

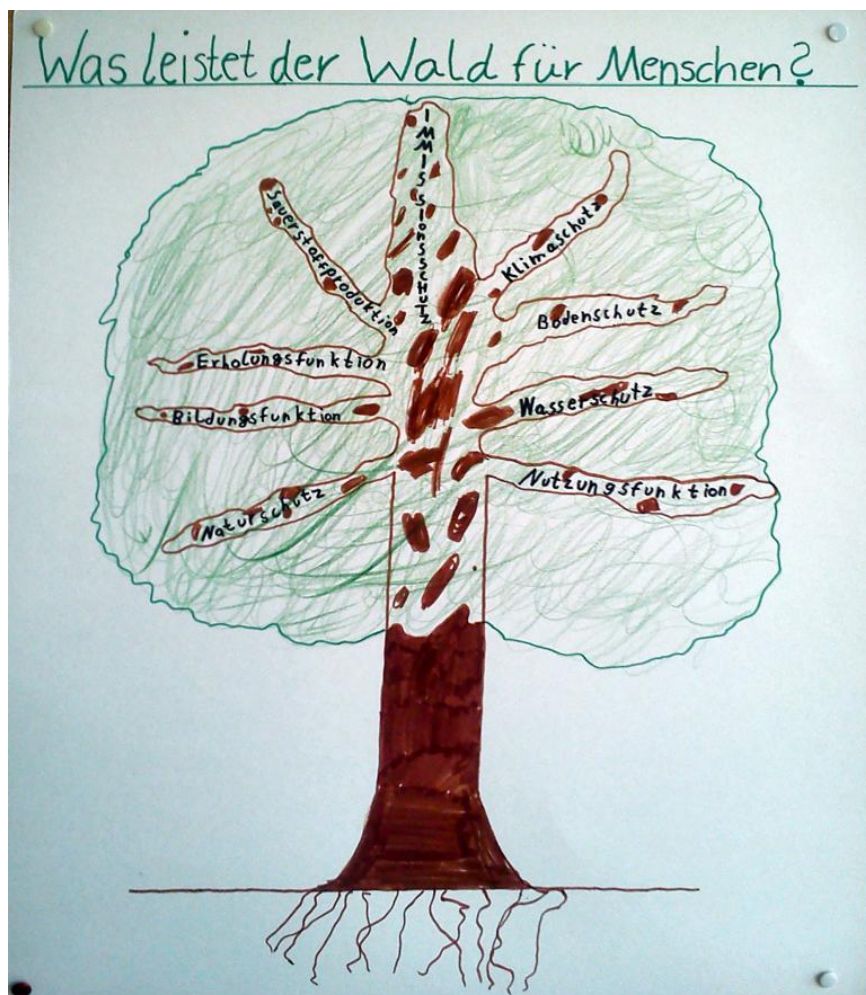
Am **Montag** trafen wir uns in der Schule, um uns dem Thema Wald zu nähern, um zu erfahren, weshalb wir uns ausgerechnet mit dem Thema Wald beschäftigen. Nach einem Brainstorming versuchten wir uns an einer Definition und mussten feststellen, dass das gar nicht so einfach ist.

Wir einigten uns darauf, dass Bäume zwar eine Einheit in der Lebensgemeinschaft Wald darstellen, doch eine Ansammlung von Bäumen noch keinen Wald im engeren Sinne. Erst wenn Bäume so dicht und zahlreich stehen, dass sich ein typisches Waldinnenklima entwickelt, spricht man von einem Wald. Eine Parklandschaft ist daher kein Wald.

In Gruppen erarbeiteten wir dann Schaubilder zu verschiedenen Themen, die mit Wald zu tun haben. Im Folgenden zwei Beispiele:



Die häufigsten Bäume in Deutschen Wäldern, die Größe entspricht der Häufigkeit



Am **Dienstag** trafen wir uns an der Revierförsterei in Gatow. Wir wurden dann zu einem Arbeitseinsatz gefahren. Der Revierförster Herr Fielicke zeigte uns wie die Späte Traubenkirsche aussieht und erklärte uns, dass dies eine invasive Art ist. Das bedeutet, dass sie einheimische Bäume verdrängt und deshalb muss man sie aus dem Wald entfernen.



Der Späten Traubenkirsche geht es an den Kragen.

Nach einer Stunde Rohdungsarbeiten stärkten wir uns erst einmal und dann liefen wir zusammen mit dem Förster zurück zur Försterei. Das dauerte ungefähr 2 Stunden, weil wir zwischendurch immer wieder anhielten und uns Herr Fielicke etwas erklärte – eine richtige naturkundliche Wanderung.



An einer Sandbirke



Am Bombenkrater



Ein Mahlbaum

Als wir an der Revierförsterei ankamen waren wir redlich geschafft, aber wir hatten viel erlebt.

Am **Mittwoch** erneut zu Gast in der Revierförsterei. Herr Fielicke zeigte einer Gruppe seine Bienenstöcke, währenddessen bearbeitet die andere Gruppe einige Arbeitsbögen zum Thema Bienen. Nach 45 Minuten wurde getauscht.



Am Bienenstock



Bekämpfung der Varoa-Milbe

Im Anschluss gingen wir noch hinüber zum Lehrbienenstand des Imkervereins Gatow, Herr Meinhardt wartete schon auf uns und hatte noch einiges zu erzählen und zum Verköstigen brachte er selbst geschleuderten Honig mit.



Herr Meinhardt verteilt Honig



Edgar bestaunt das Treiben der Bienen

Nach der Pause gingen wir nochmals in den Wald und untersuchten die Tierwelt in der Laubstreu.



Spinnen, Asseln, Schnurrfüßer, Steinläufer, Bandfüßer, Springschwänze, Enchyträen, Schrecken, Schnecken, Pseudoskorpione, Doppelschwänze, Laufkäfer, Fliegenmaden, Weberknechte, Saftkugler, Wanzen und und und ...

Die Zeit verging heute wie im Fluge.

Am **Donnerstag** trafen wir uns an der Bushaltestelle Kurpromenade und fuhren in den Spandauer Forst, zu den Wildgehegen.



Wir bekamen Arbeitsaufträge zu den vier dort in den Wildgehegen befindlichen Wildarten: Schwarzwild, Rotwild, Damwild und Muffelwild. Damit waren wir eine gute Stunde beschäftigt.



Danach erst mal was futtern und ein wenig spielen.

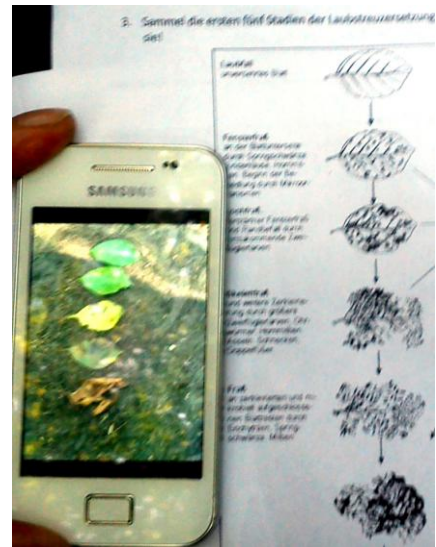


Brot und Spiele

Gestärkt gingen wir dann in die Waldralley. Drei Aufgaben waren zu bewältigen: von den häufigsten Baumarten in Deutschland Blätter sammeln und die Gattung richtig benennen können, vier unterschiedliche Tiere in der Laubstreu finden und benennen können und nach einer Vorgabe eine Laubblattzersetzungsreihe finden und fotografieren.



Blätter gefunden und richtig bestimmt, 8 Punkte



Laubzersetungsreihe

Die Frauenpower war heute nicht zu schlagen, klarer Sieger mit 29 Punkten Chiara, Pauline, Pauline, Maike, Anastasia und Marie. Danach ging es nach Hause.

Am **Freitag** ging es in den Hochseilgarten in die Jungfernhede.



Begrüßung, Anlegen der Klettergurte und weitere Einweisung



Erste Versuche im Übungsparcours



Und dann ging es los; einige bei blau andere bei grün, jeder nach seiner Fassung.



Hängen und Klettern in den Seilen – immer ein Trainer dabei.



Jeder entwickelte so seine Technik.



Immer höher ging es hinauf, hier auf dem roten Kurs.



Immer gut gesichert, hier Spiderman. Und dann war die Zeit auch schon vorbei – Abgabe der Gurte.



Kaputt aber glücklich und hungrig.

Die Projektwoche verging wie im Flug. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.